Der erste Schanzensprung

Autor(en): **[s.n.[**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 51

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

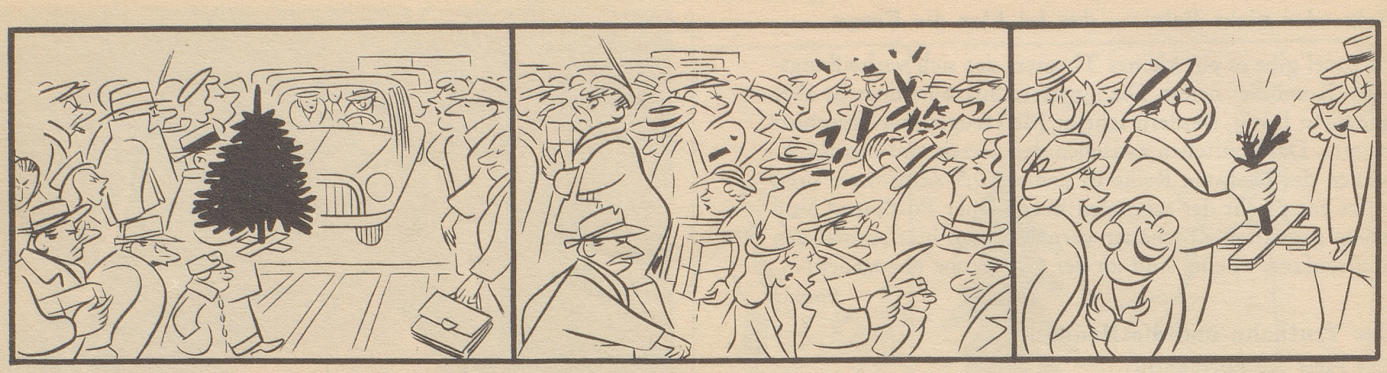
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Ein Opfer des Verkehrs

Theäterle

(Baselbieter Mundart)

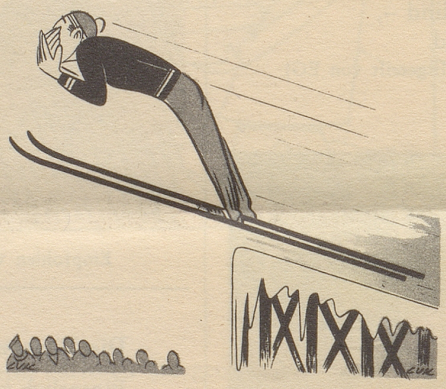
Jä, dasch no ne schöni, goldigi Zytt gsi, wo me no im Dorf uss theäterlet het, wo d Brätter vo dr Büüni im ‹Ochse› d Wält bedüttet hei. (Hütten isch am Samschtig und Sunntig Kino im Ochsesaal, und ke Mentsch dänggt mee an die gueti, alti Zytt vom Dorftheater zrugg!)

I ha my Büünilaufbaan zunderscht unden agfange. Zerscht bin i Kulisseschieber gsi, denn Büünimeischter, spööter Sufflöör, denn Reschissöör und schließlig han i au Hauptrollen übernoo.

Und drum han i in sälle Joore das und säll erläbt, as i ne ganz Chrättli voll Müschterli chönt uspagge. Aber do möcht ech nummen e paar vo de glettschte spienzle:

Emol isch e grüslig sentimental Schtügg ufgfüert worde. Grad bym erschten Uftritt isch e jung Päärli uf d Büüni cho – är bleich und chrengglig, sie gsund und chäfrig, mit eme gmoolte Göschli. Scho han i welle s Zeiche für e Vorhang gee – im letschten Augebligg gseen i denn, as de jung Bürschtel wien e Clown usgseet: uf jedem Bagge het er zwee roti Pfylböge vo roter Schminggi gha. Was isch passiert? Die Zwei hei hinder e Kulisse nomol gschnäll s Schmützle güebt – und denn het halt das Züügs abgfärbt. Gschwind het me die Fläären uf de Bagge müessen ewägg mache. Und denn han i däm Päärli müessen ybleije, si dörfe bym Schmützle nit so nööch zämmecho, sunscht tüeg die War nomol abfärben und denn gebs us eme Truurschpiel doch no ne Luschtspiel. Sällmool hets halt no ke kußächte Lippeschtift gee ...

En ander Mol isch e Verwandlig vom ene Frauezimmer im Schtügg vorcho. Die Jumpfere het im ene bschtimmten Augebligg am ene bschtimmte Platz müesse schtoo, denn isch s Liecht abgangen und denn het das Chind sy Rogg gschnäll



Der erste Schanzensprung

müessen abzieh und a Bode lo falle. (Drunder het si natürlig s neu Gostüm agha!) Und wills no finschter gsi isch, het ein dur e Loch im Büünibode s abzoge Chleid müesse lo verschwinde.

Das het in de Proben all prima klappt, aber an der ‹Première› isch dr Türgg abverheit. Die Jumpferen isch in der Ufregig am lätze Platz gschtande; si het wol ihrer Röggli abzogen und lo falle, aber dä gueti Büünima het das Fäänli nit verwütscht. Item, s Liecht isch wieder aggange, äs schtoot im neue Gostüm do, aber anderthalb Meter näbezue winggt e Hand zum Boden us und suecht all no nach em Rogg, wo si nit länge cha. An säller Schtell vom Stügg hämmer dr gröscht Erfolg gha.

Und s dritti Malheur isch is im ‹Täll› passiert – in der Hoole Gaß. Do isch dr toti Gäßler am Bördli zuegläge, denn isch ein vo syne Chriegschnächt oben am Bördli duregloffe. Do het under syne Füeß dr Bode vom künschtlige Miesch noochegee und dä Manno hets überschtellt. Aber bym Umfalle het er mit syne gnaglete Schue im Gäßler eis an d Chürbse gee. Dä lot e Geuß ab (dr toti Gäßler), süfzget und hebt mit beid Händ sy verschlagene Mölli. Au sälli Uffüerig isch zum ene Heiterkeitserfolg worde.

Aber si glych schöni Zytte gsi, sällmol im Dorftheater! KL

Der Wettlauf zum Mond

(Zwiegespräch im Kreml)

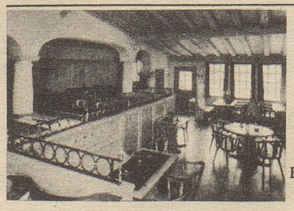
Russischer Forscher: «Was aber, wenn wir zusammen mit den Amerikanern auf dem Mond ankommen?»

Chruschtschew: «Nun, dann werden wir ihn eben zweiteilen, wie wir es mit Deutschland, mit Korea, mit Vietnam gemacht haben!» bi

Enzian: Originalflasche Fr. 15.–

...und bestätige die Bestellung von 12 Wagons...*

*solche Geschäfte nur mit HERMES



HOTEL ROYAL BASEL
beim Badischen Bahnhof

Direkt-Verbindung mit Tram Nr. 2. 1953 vollständig umgebaut
Alle Zimmer mit Telefon. Nach Wunsch mit Dusche oder Bad
Größter Parkplatz Basels G. SCHLUCHTER